Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1890. XVI. Jahrgang N°. 32. 9. August.

PA Bundesrath Bern

Der Nebelspalter

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Wer sind eigentlich die Leute?

Apotheker, die Geheimmittel gerade so gern verkaufen, als wahre Medizinen.

Begräbnißbeflissene, die vornehme Freundschaften erheucheln wollen.

Chefs von Restaurants, wo in geheimnißvoller Weise eine alte Kuh in einen Mastochsen verwandelt wird und wo man von einer alten Gaiß **pré salé** zu bereiten vermag.

Dudezliteraten, die alle Quartal einen Artikel schreiben und zehnmal reklamiren, warum er noch nicht erschienen ist.

Entenjäger, die mit der Doppelflinte doppelt nichts schießen.

Figurantinnen vom Theater, die den Jungfernkranz singen müssen, um ihre fünf Kinderlein nicht verhungern zu lassen.

Große Herren, deren Leichen man in allerlei Spezereien einbalsamiren muß, damit sie nicht gleich Posamentern von den Würmern gefressen werden.

Hundeeigenthümer, die über Mozarts Sonaten reden und ohne ihres Köters Bimmelglöckchen nicht leben können.

Juden, die nicht von Abraham stammen, auch nie okulirt worden sind und über die Israeliten schimpfen.

Kanonierer, die alle Tag gesund sein und lieber mehr als „ein Glas“ Wein trinken.

Lions du Boulevard, die ihre Löwenhaftigkeit dem Coiffeur verdanken.

Minister in „Unruh“.

Neugierige, die wissen möchten, wer so neugierig ist, zu wissen, wer die Neugierigen sind.

Ordenskandidaten, die eine Rettungsmedaille ergattern möchten.

Pflastertreter von Beruf, mit und ohne Titel.

Querköpfe mit goldenen Brillen und hagebuchenem Schädel.

Reporter, die Gott im Stillen um ein halb Dutzend Unglückchen bitten.

Schulmeister, die an der ganzen Welt Fehler zu entdecken suchen und deren selber neunundneunzig haben.

Taschendiebe ersten, zweiten und dritten Ranges; auch sie klagen jahrein jahraus über den schlechten Geschäftsgang.

Unschulden des schönen Geschlechts; meist ebensowenig ohne Schuld, als ohne Schulden.

Vegetarianer des Geistes, die ein krumm Maul machen, wenn Andern das Herz im Leibe lacht.

Wetterpropheten, die extra Hühneraugen züchten, um der Menschheit nützlich zu werden.

Xeresliebhaber, die auf den guten Freund warten, der Kleingeld bei sich hat.

Yvornekenner, die aber auch oft mit einem Tränklein vom „äneren“ Flügel des Sees vorlieb nehmen.

Zukunftsmenschen, die als Lausbuben der Gegenwart die Lücken des Publikums mit Pfeifen und Zohlen ausfüllen und das Ganze im Athem erhalten.